



**An alle Mitglieder der
Fachvereinigung Güterkraftverkehr**

08.08.2007
KI/Er

R u n d s c h r e i b e n N r . 6 / 0 7

- 1. Harmonisierungsschritt zum 1. September 2007**
- 2. BGL-Kooperationsbörse**
- 3. Ankaufsmöglichkeiten von Lkw-Planen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu 1:

Im Rahmen der angestrebten Umfinanzierung der Wegekosten in Deutschland von Steuern auf Nutzergebühren hat der Gesetzgeber beschlossen, die Kfz-Steuer für schwere Nutzfahrzeuge zum 1. September 2007 dauerhaft auf das EU-Mindestniveau abzusenken und ein bis zum 30. September 2008 befristetes Innovationsprogramm zur Förderung der Anschaffung besonders umweltfreundlicher Lkw ab 12 t zul. GG aufzulegen. Im Gegenzug werden die Mautsätze in Deutschland um durchschnittlich 1,1 Cent pro Autobahnkilometer angehoben. Von dieser Erhöhung entfallen 0,65 Cent auf die Absenkung der Kfz-Steuer, die übrigen 0,45 Cent sind als Gegenfinanzierung des Innovationsprogramms zur Förderung besonders umweltfreundlicher Lkw vorgesehen.

Obwohl diese Maßnahmen aufkommensneutral sind und insofern branchendurchschnittlich kostenneutral sein sollen, hängt die Kostenauswirkung im Einzelfall von unterschiedlichen Faktoren ab. Von der Absenkung der Kfz-Steuer profitieren zunächst einmal alle Halter schwerer Nutzfahrzeuge. Im Falle einer repräsentativen 40 t-Fahrzeugkombination (17+23 t), die durch Einzelversteuerung eines Zugfahrzeugs der EURO II-Norm oder einer besseren Norm und Entrichtung eines Anhängerzuschlags versteuert wird, beläuft sich dieser Vorteil auf 630 EUR pro Jahr. Das Innovationsprogramm ermöglicht mittelständischen Unternehmen, die nach den Förderbedingungen in der Zeit vom 1. September 2007 bis 30. Juni 2008 Fahrzeuge der EURO V-Norm oder EEV anschaffen, einen Förderbetrag von 3.400 EUR (mittelständische Unternehmen in den alten Bundesländern) bzw. 4.250 EUR (mittelständische Unternehmen in den neuen Bundesländern) in Anspruch zu nehmen.

Während der Break-Even-Punkt durch die Absenkung der Kfz-Steuer bei einer Fahrleistung von etwa 97.000 mautpflichtigen Kilometern pro Jahr liegt (630 EUR / 0,65 Cent/km anteilige Mauterhöhung), liegt dieser bei Inanspruchnahme des Förderbetrages für ein mittelständisches Unternehmen im früheren Bundesgebiet von 3.400 EUR bei etwa 756.000 mautpflichtigen Kilometern. (3.400 EUR / 0,45 Cent/km anteilige Mauterhöhung).

Der BGL hatte in einer Umfrage vor der Mauteinführung eine durchschnittliche Jahresfahrleistung von etwa 107.000 Kilometern auf bundesdeutschen Autobahnen ermittelt. Das bedeutet, dass dem Förderbetrag von 3.400 EUR eine auf das Innovationsprogramm zurückgehende Mautmehrbelastung von etwa 520 EUR bis zum 30. September 2008 gegenübersteht. Der verbleibende Rest von 2.880 EUR kann „fiktiv“ auf die anderen Fahrzeuge des Fuhrparks umgelegt werden, für die kein Förderbetrag in Anspruch genommen werden kann. Nach dieser Betrachtungsweise wird durch ein gefördertes Fahrzeug die entsprechende anteilige Mauterhöhung für weitere 5,5 Fahrzeuge aus dem nicht geförderten Fahrzeugbestand ausgeglichen.

Für ostdeutsche Unternehmen ergibt sich die Relation 1 : 7, d.h. mit dem Förderbetrag eines neu beschafften Fahrzeugs kann die Mautmehrbelastung von 7 nicht geförderten Fahrzeugen mit durchschnittlicher Autobahnfahrleistung ausgeglichen werden.

Dieses Beispiel verdeutlicht, dass für Unternehmen, die mehrere geförderte Fahrzeuge anschaffen, durch die Mauterhöhung, Kfz-Steuerabsenkung und Förderbeträge ab dem 1. September 2007 in der Summe eine geringere Kostenbelastung entstehen kann. Eine zusätzliche Kostenbelastung dürfte für Unternehmen eintreten, die keine geförderten Fahrzeuginvestitionen vornehmen und im Fernbereich tätig sind. Denn die Absenkung der Kfz-Steuer deckt in diesem Fall lediglich die durchschnittlichen Mautmehrkosten für etwa 57.000 Autobahnkilometer.

Der BGL hat eine Excel-Tabelle erstellt, mit der eine schnelle Abschätzung ermöglicht werden soll, zu welchen betriebsindividuellen Kostenauswirkungen die Harmonisierungsmaßnahmen in der Zeit vom 1.09.2007 bis 30.09.2008 führen können. Ein Tabellenausdruck ist diesem Rundschreiben exemplarisch beigelegt; Interessenten, die mit der Excel-Tabelle arbeiten wollen, erhalten diese auf Anforderung durch die Verbandsgeschäftsstelle gerne zugemailt.

Zu 2:

Die in der BGL-Kooperationsbörse eingegangenen Kooperationsangebote von deutschen und ausländischen Transportlogistikunternehmen wurden aktuell im Internet - www.bgl-ev.de - in der BGL-Kooperationsbörse als Chiffre-Anzeigen veröffentlicht. Interessenten ohne Internetzugang können den BGL-Kooperationsbörsenbrief Nr. 2/07 bei der Verbandsgeschäftsstelle anfordern.

Zu 3:

Der Schweizer Mode-Taschenfabrikant FREITAG AG fertigt seit Jahren einzigartige Taschen aus ausschließlich gebrauchten Lkw-Planen, Sicherheitsgurten und Reifenschläuchen; er hat damit einen großen Markterfolg.

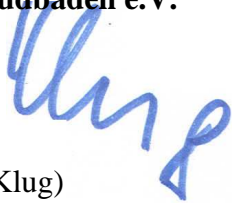
Im letzten Jahr wurden so viele Taschen produziert und Lkw-Planen verbraucht, dass es allmählich Nachschub-Probleme gibt – insbesondere bei Planen, die nicht blau sind (diese Farbe haben offensichtlich die Planen in Europa mehrheitlich).

Die FREITAG AG hat die Firma ProgTrans AG aus Basel beauftragt zu eruieren, wie groß in verschiedenen Ländern der Bestand an Planen ist, welche Farben diese Planen haben und ob – im Idealfall die Besitzer an einem Kontakt zur Firma FREITAG interessiert sind. Dazu folgende wichtige Anmerkung: Die Firma FREITAG kauft diese Planen und zahlt dafür – je nach Farbe und Land – bis zu 5 Euro je Kilogramm bzw. bis zu 250 Euro je Plane. Die Planen werden sofort beim “Lieferanten“ abgeholt (auf Kosten von FREITAG). Die Firmen-Logos sind nach der Verarbeitung zu Taschen generell nicht mehr erkennbar.

Diesem Rundschreiben ist ein Fragebogen der Firma ProgTrans AG beigelegt. Zur Unterstützung der Marktstudie wäre es hilfreich, wenn Sie den Fragebogen ausgefüllt bis spätestens zum **19. September 2007** an die Verbandsgeschäftsstelle unter Verwendung der Faxnummer **0761/70523-20** zurückzusenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

**Verband des Verkehrsgewerbes
Südbaden e.V.**



(Klug)

Anlage

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert etwa 10 Minuten. Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns sehr herzlich bei Ihnen!

1 Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten an, damit wir Sie bei Rückfragen erreichen können.

Vorname Name
 Strasse, Hausnr. PLZ, Ort
 Land Telefon
 Fax Email
 Internet

2 Wie gross ist Ihr Fuhrpark? (Anzahl Fahrzeuge)

..... Lastkraftwagen Lkw-Anhänger
 Sattelzugmaschinen Sattelauflieger

3 Wie viele dieser Fahrzeuge haben eine Plane als Aufbau? (Anzahl Fahrzeuge)

..... Lastkraftwagen Lkw-Anhänger
 Sattelauflieger

4 Wie lange nutzen Sie die Planen durchschnittlich? (Jahre)

..... Jahre durchschnittliche Nutzungsdauer

5 Welche Farben haben diese Planen? (Angabe als Anzahl oder in Prozent)

 Schwarz	.....	Dunkelblau	.....	Braun	.....
 Dunkelgrau	.....	(Euro-)Blau	.....	Dunkelrot	.....
 Hellgrau	.....	Hellblau	.....	Rot	.....
 Silber	.....	Hellgrün	.....	Orange	.....
 Weiss	.....	Olive	.....	Gelb	.....
 Violett/pink	.....	Grün	.....	Beige	.....

6 Haben die Planen einen Aufdruck?

Ja Nein

7 Wünschen Sie weitere Informationen zum Verkauf gebrauchter Lkw-Planen?

Ja, ich bin daran interessiert. Bitte geben Sie meine Adresse an die Freitag lab. AG weiter.
 Nein, bitte geben Sie meine Adresse nicht an die Freitag lab. AG weiter.